



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

40) An eben denselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

XL. Brief.

An eben denselben.

La Breche, den 16. März 1752.

Mein lieber Freund!

Sie fliegen in den weiten Regionen der Luft herum, ich aber kann nur ganz langsam gehen, und so werden wir nie zusammen treffen. So bald es wieder bey mir stand, Paris zu verlassen, so habe ich nicht ermangelt, hieher zu kommen, wo ich wichtige Berrichtungen hatte. Ich reise diesen Augenblick nach Clerac ab, und ich habe meine Reise um einen Monath eher angetreten, um den Herzog von Aiguillon zu sprechen, und die Streitigkeiten mit ihm (*) bezulegen, weil diejenigen, die seine Geschäfte besorgen, mehr als jemahls zaudern. Ich habe das Faß Wein, um welches sie mich ersucht hatten, an den Mylord Eliban geschickt. Der Mylord kann mir, so viel ihm gut dünkt, bezahlen, und wenn er dasjenige der Freundschaft zusehen will, was er von dem Preise abbrechen wird, so wird er mir ein sehr großes Geschenke machen. Sie können ihm melden, daß er den Wein so lange aufbehalten kann, als er

(*) Einige Güter unter der Herrschaft von Aiguillon verursachten einen Prozeß, der schon lange Zeit wegen der France-Neu dauerte; dieser Proceß hätte bald gemacht, daß er mit der Frau Herzoginn von Aiguillon, seiner alten Freundin, brechen müssen, daher er ihn, um dieser Ursache willen, gerne geendiget seyen wollte.

will, sogar bis auf funfzehn Jahre, aber er muß ihn nicht mit andern Weinen vermischen, und er kann versichert seyn, daß er ihn so rein bekommt, als ich ihn von den lieben Gott bekommen habe. Er ist nicht durch die Hände der Kaufleute gegangen.

Warum sind Sie, mein lieber Abt, auf Ihrer Rückreise nach Italien nicht durch Bourdeaug gegangen, und haben Ihre guten Freunde und das Schloß la Brede besucht, das ich, seitdem Sie es nicht gesehen, so sehr verschönert habe. Es ist der anmuthigste Ort auf dem Lande, den ich weiß.

Sunt mihi caelicolae, sunt cetera numina Fauni.
Endlich genieße ich meiner Wiesen, um welcher willen Sie mich so gemartert haben; Ihre Weissagungen sind wahr geworden, es geht besser, als ich dachte, und Eveille sagt: „boudri ben que Mr. l'Abbat de Guasco bis aco.“

Ich habe die Gräfinn gesehen; Sie hat eine sehr schlechte Heirath getroffen, und ich bedaure sie sehr. Die große Lust Geld zu bekommen, macht, daß man nichts bekömmt. Der Ritter Citran hat auch eine große Heirath in eben dem Geschmacke (*) auf unsere Insel gemacht, die ihm zur Mitgift sieben Faß Zucker, die ein Mahl bezahlt sind, eingebracht hat. Es ist wahr, daß er eine Reise in die Inseln unternommen, und

(*) Es geschah oft zu Bourdeaug, daß Edelleute Mädchen aus Amerika zu heirathen suchten, in der Hoffnung, viel Vermögen mit ihnen zu bekommen; der Herr von Montesquieu mißbilligte diese Arten von Heirathen, die nur des Geldes wegen gemacht werden, und die, wie er sagte, die Gesinnungen des Adels verderben, und bey welchen man sich oft betrügt, weil die angeblischen Reichthümer der amerikanischen Inseln sehr selten wahr sind.

daß er gedacht, er müßte ansehnliche Reichthümer erhalten. Leben Sie wohl, ich umarme Sie von ganzem Herzen.

XLI. Brief.

An eben denselben zu Brüssel.

La Brebe, den 27. Jun. 1752.

Sie sind ein liebenswürdiger Mann, mein lieber Graf, Sie bringen drey Freunde zusammen, die sich seit vielen Jahren nicht gesehen haben, weil sie durchs Meer von einander getrennt wurden, und stellen den Verkehr unter ihnen wieder her. Herr Mitchel (*) und ich hatten uns zwar nicht aus dem Gesichte verloren, aber der Herr von Ayrrolles, den ich zu Hannover zu sehen die Ehre gehabt, hatte mich völlig vergessen. Ich habe keinen Wein mehr von dem vorigen Jahre, aber ich will ein Faß von diesem Jahre für beyde aufbehalten. Ich habe Ihnen schon gemeldet, daß ich im Monathe September zu Paris zu seyn dachte, und da Sie zu gleicher Zeit auch daselbst seyn wer-

(*) Damals englischer Commissar in den Angelegenheiten der Barrierplätze zu Brüssel, und jetzt bevollmächtigter Minister zu Berlin; ein Mann von grosser Einsicht, und von einem lebenswürdigen Charakter. Der Herr von Ayrrolles war Minister von eben diesem Hofe zu Brüssel.